

Hallo,

ich habe heute (10.02.2012) vor 8 Monaten Deutschland verlassen und mich in mein Abenteuer Indien gestürzt - und bereuen tue ich es immer noch nicht!! Seit meinem letzten Quartalsbericht ist auch so einiges passiert. Das Highlight war natürlich meine erste Tour durch Indien, wovon ich jetzt erstmal berichten werde.

Am 15.11.2011 sind wir Austauschschüler auf unsere erste, 25 Tage lange, Tour durch den Süden Indiens aufgebrochen. Es war die beste Zeit, die ich bis jetzt in meinem Auslandsjahr hatte! Ich habe unglaublich viel erlebt!

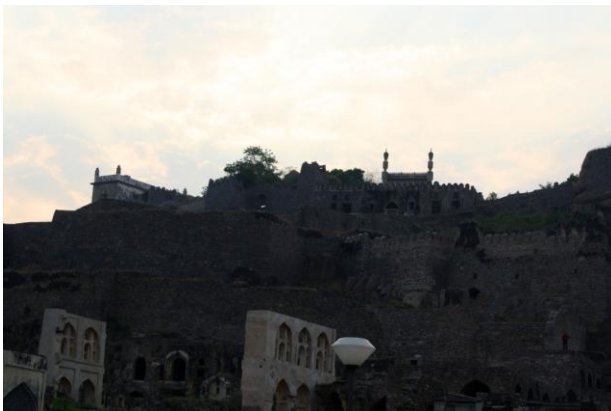
Fast jeden Tag ging es in eine andere Stadt, mal in ein kleines Dorf, welches 3000 Meter hoch in einem Gebirge liegt, dann plötzlich sitzt man am Strand bei 35° Celsius und am nächsten Tag befindet man sich, nach einer 14 Stunden langen Zugfahrt, im Jungle. Es war wirklich ein Erlebnis der ganz besonderen Art! Die Tour ist nun schon wieder etwas länger her und man hat schon so einiges wieder vergessen. Glücklicherweise habe ich aber, kurz nach der Tour, einen Blogbeitrag geschrieben, um all meine Erlebnisse festzuhalten. In den nächsten Zeilen gibt es also eine kleine Zeitreise durch meine Tour.

Am 14.11.2011 ging es endlich auf die erste Tour durch den Süden Indiens!

Wir, die Austauschschüler von Nagpur, haben uns mit drei weiteren Mädchen aus Nasik und einem Mädchen aus Amravati getroffen. Alle Austauschschüler, außer Donald und ich, sind aus Amerika. Dann haben wir unseren Zug nach Hyderabad genommen. Die Zugfahrt war ca. 10 Stunden lang und so haben wir unsere erste Nacht der Tour in der günstigsten Klasse eines indischen Zuges verbracht - nur auf dem Dach fahren wäre günstiger gewesen! Pro Person bezahlt man für 1000km Zugfahrt 300-400 Rupien.

Das sind umgerechnet 5-6€!! Die nächste Klasse, welche schon Vorhänge und AC hat kostet pro 1000km das Doppelte. Immer noch unglaublich günstig! Wir mussten also mit 8 Leuten in einem "Abteil" schlafen, welches gleichzeitig der Durchgang zum nächsten Abteil war. An den Seiten schläft man mit jeweils 3 Leuten übereinander und am "Kopfende" schlafen noch zwei weitere Leute. Es ist nicht wirklich schön oder gar bequem, aber man kommt zurecht. Aus Sicherheitsgründen sollte man sein Gepäck übrigens mit dem untersten Bett verketten!

In Hyderabad angekommen gab es dann erstmal Frühstück in unserem Hotel und dann war für den ganzen Tag Sightseeing geplant. Also ging es in ein Museum, eine alte Burg und zum Leid aller Jungs in eine 2 Kilometer lange Straße wo es ausschließlich Modeschmuck zu kaufen gibt.



Nach einer etwas besseren Nacht im Hotelzimmer ging es dann am nächsten Morgen mit dem Bus in die Filmstadt Ramoji. Es ist der größte Drehort der Welt, also gab es auch viel zu sehen! Wir sind also mit einem Bus durch die komplette "Stadt" gefahren, sind durch Gärten und unterirdische Gänge spaziert und haben gefühlte 10.000 Bilder geschossen. Es war wirklich schön dort und es gab auch ab und zu die ein oder andere spektakuläre Show oder Besucherattraktion. Am Abend ging es dann wieder zum Bahnhof wo der Zug schon auf uns wartete.

Die nächsten 14 Stunden sind wir, mit einer Höchstgeschwindigkeit von 110km/h, durch Indien gerast. Endlich in der nächsten Stadt angekommen, welche sich Chennai nennt, war die Begeisterung erstmal nicht wirklich groß, da jeder einfach nur duschen wollte und dank der Geräuschkulisse im Zug, auch nicht wirklich viel geschlafen hat. Es gab aber erstmal Frühstück am Bahnhof und auch die erste Überraschung. Es hat tatsächlich angefangen zu Regnen und das nicht zu wenig! (Wir hatten seit zwei Monaten keinen Regen mehr gesehen) Die Freude wurde aber wieder etwas gedrückt, als wir das Restaurant verlassen haben und es draußen einfach nur unglaublich schwül war!

Nach dem Frühstück sind wir in unseren Bus gestiegen und zwei weitere Stunden zu unserem Zielort gefahren. Auf der Hälfte der Strecke haben wir einen kurzen Stop gemacht, um uns ein Krokodil-Zoo anzugucken!



Es war wirklich interessant und man konnte sich alle möglichen Krokodilarten anschauen. Nach einer halben Stunde sind wir wieder aufgebrochen und eine weitere Stunde später endlich an unserem Ziel angekommen! Die lange Reise in diese kleine Stadt, welche sich Mahabalipuram nennt, hat sich aber wirklich gelohnt! Es war der schönste Ort den ich bis jetzt in Indien gesehen habe! Nachdem wir in das Hotel eingekcheckt hatten, haben wir alle erst einmal kalt geduscht

und sind dann in ein Restaurant marschiert um endlich wieder etwas zu essen. Danach ging es shoppen und dann gegen 17 Uhr runter zum Strand um zu schwimmen und die Sonne zu genießen. Danach ging es wieder zum selben Restaurant um zu Abend zu essen. Am nächsten Morgen, welcher mit viel Regen begann, ging es erstmal in das Restaurant des Hotels, wo es leckeres Frühstück gab. Dann ging es mit einem anderen Reiseführer zu ein paar Sehenswürdigkeiten der Stadt und danach sind wir nochmals shoppen gegangen. (Diese Gebäude wurden alle aus einem großen Stein herausgearbeitet!)

Abends hieß es wieder Kofferpacken und ab in den Bus, damit wir den Bahnhof wieder pünktlich erreichen.

Am Bahnhof gab es dann Abendessen und dann ging es um 23.30 Uhr in den nächsten Zug. Diesmal glücklicherweise nur für 6 Stunden.

Morgens, um kurz nach 5 Uhr, kamen wir schon in der nächsten Stadt an. Also aufstehen, hoffentlich am richtigen Bahnhof aussteigen und dann in einen Bus.

Im Hotel angekommen sind wir alle nochmal eine Stunde schlafen gegang-



gen und haben danach im Restaurant des Hotels gefrühstückt. Dort ging es dann nach guten zwei Stunden fahrt zu einem Tigerreservat. Glücklicherweise haben wir auch einige Bären, Löwen und natürlich auch Tiger gesehen!



Nach diesem spannenden Erlebnis gab es Mittagessen und danach sind wir, zur Entspannung in einen botanischen Garten spazieren gegangen. Danach ging es zu einem Tempel, welchen man sich wirklich hätte schenken können. Es wurde sich mehr auf den Verkauf von irgendwelchen Souvenirs gekümmert, als um irgendetwas anderes und es war total überfüllt.

Dann ging es für zwei Stunden in eine Einkaufszentrum, wo es glücklicherweise auch MC Donalds, Pizza Hut und Subway gab.

Wir haben uns also über das gute Essen gefreut und ordentlich zuge schlagen. Danach ging es zurück ins Hotel.

Um 6 Uhr morgens ging es dann wieder los! Ab in unseren Bus, da wir nur 220km fahren mussten, dachten wir, dass es nur eine kurze Busfahrt wird. Dank der indischen Straßenverhältnisse hat es aber mehr als 4 Stunden gedauert. Auf dem Weg nach "Hassan" haben wir noch eine ziemlich große Steinstatue besichtigt, welche aus einem hohen Berg heraus gemeißelt wurde.

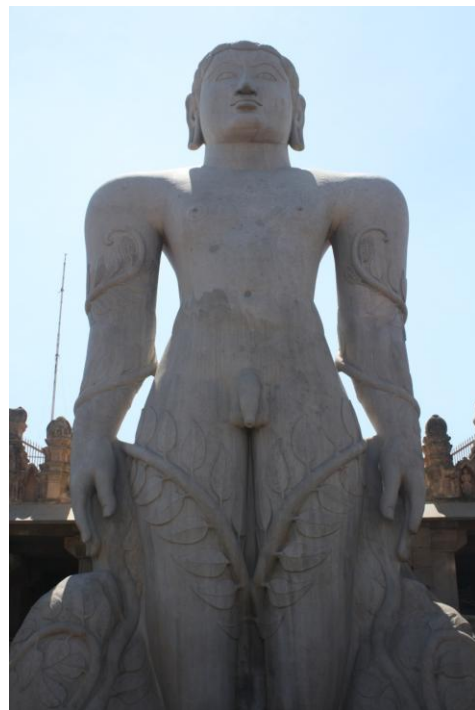
Um kurz nach 13 Uhr sind wir dann im nächsten Hotel angekommen. Nachdem wir im Restaurant des Hotels zu Mittag gegessen hatten, ging es zu zwei großen, alten Tempeln aus dem 12. Jahrhundert, welche von besonderer Steinarchitektur gezeichnet waren. Wir alle waren ziemlich beeindruckt, da es schon fast unvorstellbar ist, wie man so etwas im 12. Jahrhundert herstellen konnte.

Abends ging es dann wieder zum Hotel, es gab Abendessen und dann ging es ins Bett. Am nächsten Tag, dem 21.11.2011, ging es dann weiter nach Mysore. Auf dem Weg dorthin haben wir noch einen Palast besucht, welcher der Sommersitz eines königlichen Inders ist. Der Palast war wirklich ziemlich groß, und ganz nett anzusehen. Es gab wirklich für alles einen besonderen Raum. Selbst einen Kamasutraraum gab es...

Im nächsten Hotel angekommen, gab es mal wieder Mittagessen und dann haben wir einen weiteren Palast besichtigt. Irgendwie

haben wir dort unseren ganzen Tag verbracht. Abends sind wir dann, da alle Amerikaner daran interessiert waren, noch in eine Kirche gegangen. Sie haben alle gebetet und dann ging es wieder zurück ins Hotel und es gab Abendessen.

Am nächsten Morgen um 7 Uhr ging es dann nach Ooty. Auf dem Weg dorthin wurde noch die Möglichkeit angeboten, einen Elefanten zu reiten. Da es dort aber ziemlich teuer war, wurde das auf später verschoben. Als wir dann in Ooty, einer Berglandschaft, wo wir gute 2500 Meter hoch in den Bergen gelebt haben, angekommen sind, haben wir uns erstmal erschreckt, da es dort ziemlich kalt war. In der Sonne waren es ca. 20° Celsius. Als die Sonne dann erstmal untergegangen war, wurde es sehr kalt! Wir hatten gerade mal 5°



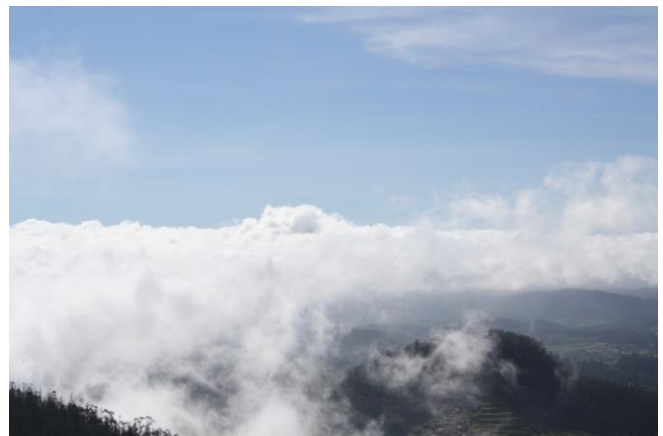
Celsius. Nachdem wir in der kleinen Stadt zu Mittag gegessen hatten, ging es in unser Hotel, welches etwas außerhalb der Stadt lag, dafür aber mit einem unschlagbar guten Ausblick gesegnet war!



Wir sind dann alle zusammen einen Berg hochgeklettert und haben ein paar Bilder geschossen. Dann wurde es ganz schnell ziemlich dunkel und wir sind alle so schnell wie möglich ins Hotel geflüchtet.

In Indien gibt es leider keine Heizungen und somit war es unangenehm kalt in unseren Zimmern! Nachdem wir per Zimmerservice unser Abendessen bestellt hatten, hat man sich schnell wieder auf sein eigenes Zimmer verzogen und versucht, es irgendwie aufzuwärmen. Jeder hatte einen Wasserkocher in seinem Zimmer, und jener produziert schön heißes Wasser und vor allem Wasserdampf! Der Wasserkocher durfte also, ohne Pause, eine gute Stunde lang Wasser kochen! Danach ging es unter die recht dünne Decke und man hat versucht zu schlafen. Um 4 Uhr morgens wachte man dann verzweifelt und leicht unterkühlt auf, zieht sich noch mehr T-shirts an und schläft weiter. Die Berglandschaften in Deutschland sind eher für Weinanbau bekannt. In Indien sind diese jedoch für Teeanbau bekannt.

Wir haben also am nächsten Tag Teeplantagen besucht, uns angeguckt, wie der Tee produziert wird und sind dann noch an den höchsten Punkt in der Umgebung gefahren.



Blöderweise hatten wir die ersten 20 Minuten keine Sicht, da wir in einer Wolke standen. Danach haben sich die Wolken aber verzogen und wir hatten einen wunderschönen Ausblick! Wir waren aber immer noch höher als die Wolken um uns herum und somit konnten wir auch ein paar Bilder schießen, welche die Wolkendecke zur Abwechslung mal von oben zeigt.



Danach ging es wieder zurück zum Hotel. Nachdem wir die letzte, nochmals unangenehm kalte Nacht, im Hotelzimmer überstanden hatten, ging es nochmals auf einen ziemlich hohen Berg, mit schönem Ausblick und einigen Affen, die mir unverschämter Weise eine Packung Chips geklaut haben.

Auf dem Weg zum nächsten Hotel in Pollachi haben wir den ganzen Nachmittag in einem Funpark verbracht. Dort gab es hauptsächlich Wasserrutschen.

Es war ganz witzig dort und man konnte sich von dem kalten Wetter erholen. Danach ging es weiter zum Hotel. Dort gab es Abendessen und dann ging es ins Bett.

Am nächsten Morgen ging es dann auch sofort weiter zu einem netten Plätzchen im Jungle! Dort sollten wir eigentlich Elefanten reiten. Daraus wurde aber nichts, da es sehr sehr neblig war und man nicht mal 10 Meter Sicht hatte.

Wir sind dann nur mit einem weiteren kleinen Bus zu einer Stelle gefahren, wo die Elefanten gefüttert wurden. Es gab Reis mit brauner Soße. Jeder Elefant hat ein paar Kugeln, welche so groß wie ein menschlicher Kopf waren und ca. 5-6 Kilogramm schwer, bekommen.

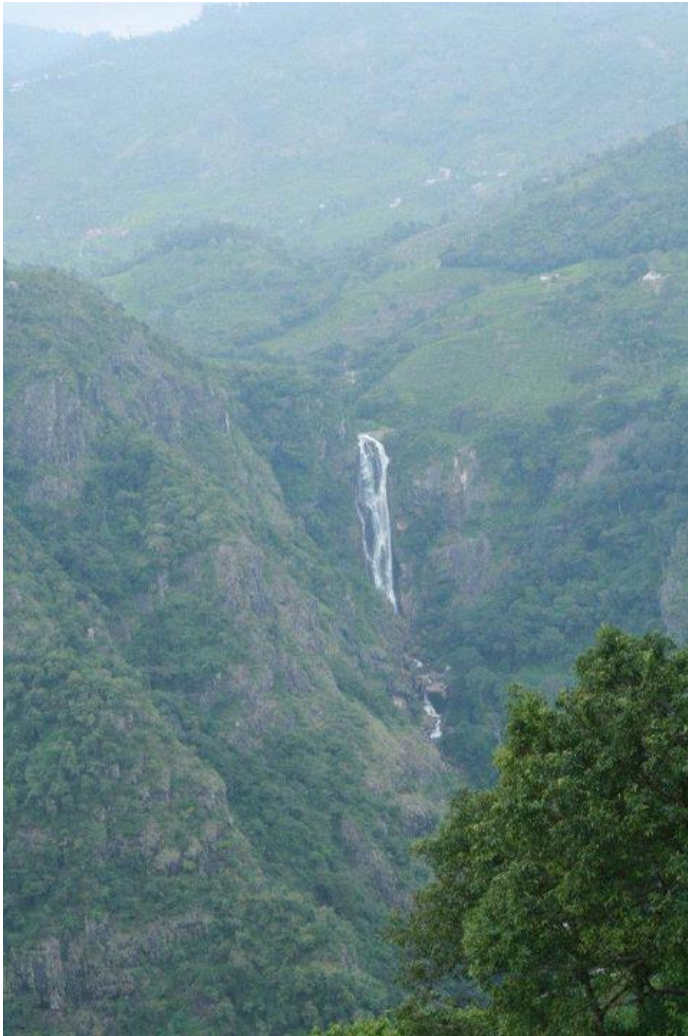


Danach haben wir in unserem Tourbus gefrühstückt und dann ging es weiter nach Munnar! Und weil es dort so schön ist, nennen die Inder es auch "Gottes Land". Wir sind den

restlichen Tag einfach den Berg hoch und runter "gedüst" und haben uns alle möglichen schönen Plätzchen angeguckt.

Den darauffolgenden Tag ging es genau so weiter. Wir haben einfach mal die Natur genossen und sind dann zum Mittagessen in ein kleines Städtchen gefahren. Danach ging es mit dem Programm weiter und abends ins Hotel. Am nächsten Morgen, mittlerweile ist es der 27.11.2011, ging es dann weiter nach Thakkadi. Die Busfahrt war mal wieder ziemlich lang (5 Stunden), hat sich aber wirklich gelohnt. Es war einfach alles grün es gab unzählig viele Wasserfälle und es war vor allem sauber!

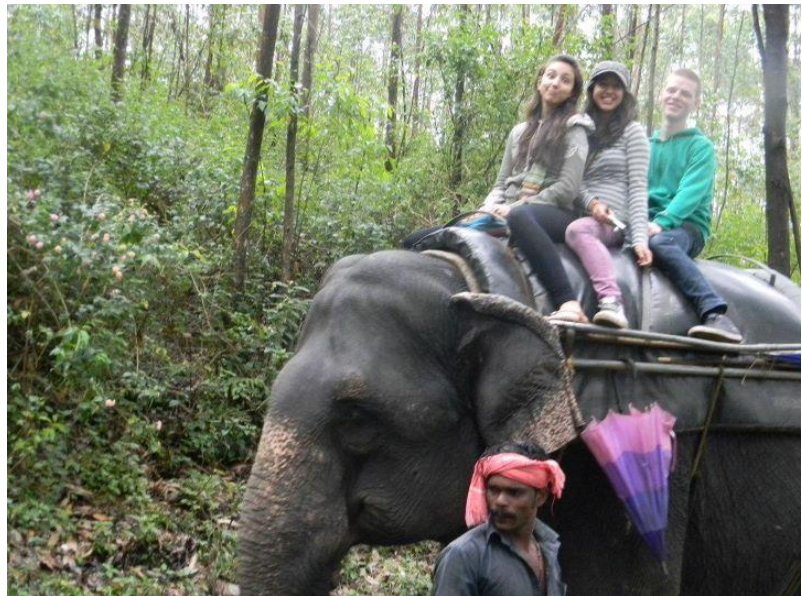
Irgendwo auf dem Weg haben wir noch mitten im Wald angehalten, da wir dort ein paar Leute gesehen hatten, welche uns ihre Gewürzplantagen zeigen wollten. Leider hat es während der Führung angefangen zu regnen und da wir mitten im Jungle waren, mussten wir die Führung abbrechen. Nachdem wir komplett durchnässt wieder am Bus angekommen waren, ging es erstmal weiter und man hat sich bemüht nicht zu erfrieren.



Auf der Fahrt ist uns dann noch eingefallen, dass wir alle unbedingt einen Elefanten reiten wollten! Glücklicherweise kannte unser Busfahrer die Gegend und wusste, dass man ganz in der Nähe für ca. 5€ einen Elefanten reiten konnte. Also sind wir weiter durch den Jungle gekurvt, bis wir dort angekommen waren. Wir haben uns alle ein Ticket besorgt und waren total gespannt wie es denn so ist! Als es nach schon 5 Minuten vorbei war, waren wir aber alle enttäuscht! Wir ritten den Elefanten ca. 100 Meter auf einem kleinen Weg. Die Elefanten fanden es wohl so spannend wie wir es fanden und haben sich nur im Schneckentempo bewegt. Immerhin kann ich sagen, dass ich schon mal einen Elefanten geritten bin. Es ging also wieder zurück in den Bus. Nach einer Stunde Fahrt kamen wir irgendwann in einem kleinen Städtchen an, wo wir zu Mittag gegessen haben. Und dann ist etwas passiert, womit keiner gerechnet hat! Wir sind zusammen die Straße runter marschiert und plötzlich sahen wir andere weiße Leute! Wir sind also etwas schneller marschiert und als wir sie erkennen konnten, hat es erst keiner geglaubt! Aber wir haben tatsächlich in einer winzig kleinen Stadt, mit weniger als 1000 Einwohnern, andere Rotary Austauschschüler getroffen! Es waren sogar zwei Deutsche Austauschschüler dabei, die ich in Deutschland schon kennen gelernt habe. Nachdem wir uns mit ihnen für eine gute Stunde auf der Straße unterhalten hatten, mussten wir uns leider auch wieder trennen und es ging zum Mittagessen. Da diese Umgebung auch für ihre besonders guten Gewürze bekannt ist, haben wir noch ein paar eingekauft und dann ging es weiter.

Abends sind wir dann an einen See gefahren, wo wir uns Tretbote ausgeliehen haben, und den Sonnenuntergang genossen haben.

Endlich, müde und erschöpft, im Hotel angekommen, gab es natürlich eine Horrornachricht! Die Menschen in der Umgebung sind alle Kommunisten und hatten für den nächsten Tag Proteste angekündigt. Selbiges war auch in den Städten angekündigt, welche wir auf unserer Weiterfahrt durchkreuzen mussten. Der Plan war also, dass wir um 2 Uhr morgens wieder aufstehen und um 3 Uhr morgens das Hotel verlassen und uns davon machen. Gesagt; getan! Nach einer unglaublich langen Busfahrt kamen wir dann endlich irgendwo an, wo wir gute 20 cm unter NN waren. Dort ging es in unsere zwei angemieteten Hausboote, wo wir eine Nacht verbringen wollten.





Wir sind also durch die Flüsse geschippert, schwimmen gegangen und haben einfach unser Leben genossen. Irgendwann ging es dann ins Bett und morgens ging es früh wieder raus, da wir noch immer in der Umgebung waren, wo Demonstrationen geplant waren. Von den Hausbooten aus ging es dann weiter nach Kanyakumari. Nach einer sechs Stunden langen Busfahrt haben wir irgendwo im nirgendwo angehalten.

Nach kurzer Zeit hat sich herausgestellt, dass wir uns in einem Naturschutzgelände befinden. Es hat dort nur so von Affen gewimmelt. Wir alle waren aber sehr hungrig und sind in einen kleinen Shop gegangen um uns mit Chips und Cola einzudecken. Die Affen haben draußen schon auf uns gewartet und sobald wir den Shop verlassen hatten, wurden wir angegriffen. Die Affen haben uns die Hälfte unsere Snacks geklaut und eine Austauschschülerin wurde ins Bein gebissen.



Nachdem uns ein freundlicher Inder zugerufen hatte, dass man die Affen einfach wegtreten/schlagen sollte, haben sich die Affen nach ein paar Tritten vom Acker gemacht und unsere Snacks genossen.



Am nächsten Morgen ging es dann nach Kovalam. Es ist ein Ort am Meer und in diesem Meer gibt es einen großen Stein! Also ab in ein Boot und auf den Stein drauf! Auf diesem Stein hat mal ein bekannter Inder für mehrere Tage am Stück meditiert. Deswegen ist dieser Stein so bekannt und besonders.



Danach ging es wieder zurück aufs Festland und wir sind ein paar hundert Meter am Strand entlang gegangen. Schließlich sind wir an einer Stelle angekommen, wo sich alle drei Meere, die sich rund um Indien finden, (Indischer Ozean, Golf von Bengalen, Arabisches Meer) treffen. Man konnte, anhand der unterschiedlichen Färbung des Wassers, erkennen, dass es drei unterschiedliche Meere sind und es sah wirklich cool aus! Dann ging es wieder zurück zum Hotel! Es war maximal 2 Minuten vom Strand entfernt. Wir haben uns also alle schnell umgezogen und sind ab ins Meer! Haben an einem Strandlokal zu Mittag gegessen und sind wieder zurück ins Wasser!

Abends gab es dann gutes Abendessen in einem anderen Strandlokal und dann ging es zurück ins Hotel. Morgens mussten wir leider schon recht früh auschecken,

obwohl wir noch den ganzen Vormittag in diesem Ort waren. Wir sind also alle shoppen gegangen, haben zu Mittag gegessen und dann ging es in den Bus! Am Abend des selbigen Tages, 01.12.2011, sind wir dann in Cochin angekommen. Dort gab es Abendessen und Zeit zum Ausruhen. Am nächsten Morgen ging es nochmal in eine Kirche, wir waren etwas shoppen, haben einem Mann zugeguckt, wie er seine drei Schlangen tanzen lässt und dann ging es in den Bus und es ging mal wieder zum Bahnhof!

Es sollte nach Madgaon (Goa) gehen. Dort sind wir, nach 16 Stunden Zugfahrt, auch irgendwann morgens um 6 Uhr angekommen. Nachdem wir in unserem Bus gefrühstückt hatten, sind wir losgefahren und sind eine Stunde später im Hotel angekommen. Dort hat man sich schnell frisch gemacht und dann ging es ab an den Strand. Wir haben insgesamt drei Strände besucht, sind an einem Strand noch Bananaboot für 1.50€ pro Person gefahren und dann ging es abends wieder nach Hause. Am nächsten Morgen, 04.12.2012, ging es zu einer großen Kirche, welche danke eines Feiertages komplett überfüllt war. Nachdem wir dort wieder weg waren, ging es so schnell wie möglich (40km/h) zum nächsten Strand. Dort sind wir dann auch zwei Stunden später angekommen, und haben dort auch den restlichen Tag verbracht.



Den dritten Tag in Goa haben wir ausschließlich am Strand verbracht. Um 18 Uhr mussten wir allerdings wieder am Hotel sein, da wir unseren Zug nach Mumbai erwischen mussten! Auch das haben wir vollbracht! Nach 12 weiteren Stunden im Zug nach Mumbai, gab es mal wieder Frühstück im Bus. Wir haben uns einen weiteren botanischen Garten angeguckt und dann ging es

wieder in den Bus, um ein schönes Plätzchen zum Shoppen und Mittagessen zu finden. Auf der Suche ist uns bewusst geworden, dass wir uns einfach nur in einer großen Wolke aus Smog befinden! Ich habe noch nie so viel Smog gesehen. Es war wie Nebel und wirklich nicht schön! Zumindest die Straßen in der Umgebung waren einigermaßen sauber. Wir haben dann aber eine nette Bäckerei mit "Restaurant" gefunden, welche tatsächlich Brot und Brötchen verkauft hat! Dort haben wir dann unseren Nachmittag verträdelte und dann ging es wieder in den Zug, welcher uns zurück nach Nagpur brachte! Und somit war die schöne Zeit auch schon wieder am 08.12.2011 vorbei!

Zurück in Nagpur haben wir alle erstmal ein paar Tage mit unserer Familie verbracht und haben uns dann ein wenig für das Weihnachtsfest vorbereitet. Meine Familie hat mir netterweise ein Paket mit einem Adventskalender geschickt. Es waren 24 kleine Geschenke von Freunden und Familie! Wir Austauschschüler haben uns an Heiligabend getroffen und sind zusammen Essen gegangen. Jeder war etwas traurig und hatte Heimweh, aber alles in allem war es ein ganz nettes Weihnachtsfest!

Die Tage bis zum Neujahr vergingen schnell. Das neue Jahr haben wir wieder im kleinen Kreis gefeiert. Wir Austauschschüler sind essen gegangen, haben uns einen Film angeschaut und dann um 12 Uhr die indischen Böller genossen,

Ab dem 25.12.2011 mussten wir Anfangen 6 neue Tänze zu lernen, die wir am letzten Wochenende (03.02.2012-05.02.2012) auf der Distriktkonferenz aufführen mussten. Wir hatten also 7 Tage die Woche 3-4 Stunden Tanzunterricht, um all die Tänze einzustudieren. In Indien hat man für jedes große Festival auch einen eigenen Tanz. Und für all die großen Festivals die wir bis jetzt erlebt haben, mussten wir einen Tanz einstudieren. Am 12.01.2012 kamen dann noch die anderen Austauschschüler, mit denen wir auch schon

auf der Reise durch den Süden Indiens waren, da sie auch noch ein paar Tänze einstudieren mussten. Wir waren alle froh, dass wir uns wieder sehen konnten und haben viel Zeit miteinander verbracht. Unser Auftritt auf der Konferenz war wirklich gut. Richard King, ehemaliger Präsident von Rotary International, war auch auf der Konferenz und hat eine sehr gute Rede gehalten und uns nach unserem Auftritt auf der Bühne vorgestellt und auch besonders gelobt! Nachdem die Konferenz vorbei war, mussten die Austauschschüler aus den anderen Städten schnell ihre Koffer packen und wir haben sie am Bahnhof verabschiedet.

Wir haben jetzt bis zum 20.02.2012 ein wenig Ferien und glücklicherweise keinen Tanzunterricht mehr. Am 20.02.2012 kommen dann wieder alle Austauschschüler nach Nagpur und von hier aus fahren wir auf unsere zweite Tour. Diesmal wird es durch den Norden Indiens gehen und das bis zum 16.03.2012. Auf dieser Tour werden wir uns hauptsächlich in Berglandschaften aufhalten und müssen uns auf kaltes Wetter einstellen. Wir werden sogar etwas Schnee zu Gesicht bekommen.

Ansonsten gibt es hier nicht viel Neues.

Unser Rotary Club vor Ort hat es leider nicht geschafft, uns weitere Gastfamilien zu organisieren und somit lebe ich immer noch in meiner ersten Gastfamilie. Das ist aber kein Problem für mich, da ich mich mit meiner Familie noch immer bestens verstehe, viel Zeit mit ihnen verbringe und ich mich mittlerweile wirklich als ein Familienmitglied fühle.

Das Wetter in Indien, welches wir die letzten Wochen hatten, war schon fast mit dem derzeitigen Wetter in Deutschland zu vergleichen. Zumindest wenn man sich an die Wetterverhältnisse hier gewöhnt hat.

Wir hatten hier ein paar Nächte weniger als 10° Celsius und hier gibt es keine Heizung und auch keine doppelt verglasten Fensterscheiben. Ich hatte nachts also auch nicht viel mehr als 10° Celsius in meinem Zimmer. Glücklicherweise hat mir meine Gastfamilie zwei dicke Decken gegeben und ich habe mit Mütze und Pullover geschlafen. Ich habe mir zwar einen leichten Schnupfen eingefangen, aber das ist noch zu verkraften. Mittlerweile sind diese kalten zwei Wochen schon wieder vorbei und der Sommer lässt sich schon bemerkbar machen. Wir haben tagsüber wieder über 30° Celsius und abends wird es auch nicht kälter als 20° Celsius. Da es hier zurzeit maximal 1-mal im Monat etwas regnet, ist die Luft extrem trocken. Kleine Spaziergänge sind schon eine größere Anstrengung für mich, da die Luft unglaublich trocken ist und man das Gefühl hat, dass man kaum Atmen kann. Ich bin also sehr gespannt, wie es in den kommenden Monaten wird, wenn es hier Tagsüber ca. 45° Celsius heiß wird.

Ich habe leider keinen AC in meinem Haus. Es wird also wirklich unangenehm für mich. Alle anderen Austauschschüler haben einen AC in ihrem Haus und können ihr Zimmer schnell auf bis zu 17° Celsius abkühlen. Da meine Gastschwester in der ersten Aprilwoche ihr Auslandsjahr in Deutschland beenden wird und wieder ihr Schlafzimmer braucht, hat mir meine Gastfamilie schon erklärt, dass ich dann das Haus verlassen sollte. Ich werde also meine letzten zwei Wochen in Indien in dem Haus von einem anderen Austauschschüler wohnen und mich dann, Mitte April, auf den Heimweg machen.

Viele Grüße

Felix Böker (18.2.2012)